

### 3. Sanierungsrückstand an Schul- und Sportgebäuden

#### 3.1 Aktueller Stand

Gemäß Schulentwicklungsplan von 2018 gibt es in Frankfurt (O.) einen Investitions- und Unterhaltungsrückstand in Höhe von 75-80 Mio €. Dieser beeinflusst ganz wesentlich den Alltag von Schülern und Lehrern. Der Kreisschulbeirat hat dies im städtischen Ausschuss für Kultur, Bildung, Sport und Bürgerbeteiligung vor einem Jahr plakativ geschildert. Beigefügt der Artikel der Märkischen Oderzeitung vom 09.03.2020.

<https://www.moz.de/lokales/frankfurt-oder/ein-exemplarischer-tag-was-an-den-schulen-in-frankfurt-oder-schieflaeuft-49357784.html>

Eltern registrieren, dass die Schulen für wachsende Schülerzahlen nicht ausreichen. Lehrer und Schulleitungen resignieren, weil Ausstattung und technische Möglichkeiten hinter dem, was erwartet und andernorts Standard ist, weit zurückbleibt. Schüler, gerade in den weiterführenden Schulen, stellen vielfach fest, dass in den 4 bis 7 Jahren, in denen sie eine Frankfurter Schule besuchen, nicht viel passiert. Angekündigte Baumaßnahmen wurden Jahr um Jahr verschoben, viele der Jugendlichen werden die Umsetzung von Schulneubau- und -sanierungsmaßnahmen nicht mehr in ihrer aktiven Schulzeit erleben.

#### 3.2 Ausblick

Auch aktuell mussten wir erleben, dass eine geplante Containerlösung als Erweiterung für die Hansa-Schule (Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung") wegen der schon seit Jahren zu hohen Auslastung nicht 2021 sondern erst 2022 umgesetzt wird. Eine umfassende Sanierung eines Gebäudes des städtischen Gymnasiums, an dem seit der Wende nur Erhaltungsmaßnahme durchgeführt wurden, wurde von 2023 auf 2024 verschoben. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Durch die Zwänge der Haushaltskonsolidierung bis 2030/31 sind die finanziellen Möglichkeiten für den Schulträger zu gering, um spürbare Fortschritte zu erreichen, zumal es auch in anderen Bereichen Sanierungsrückstände und somit viele Begehrlichkeiten für die wenigen verfügbaren Mittel gibt.

Investitionen in die Gebäude sind für die Stadt Frankfurt (Oder) ohne geeignete Fördertöpfe nicht drin. Doch wenn die erforderlichen Eigenmittel fehlen, nützt auch das beste Förderprogramm nichts.

**Es steht zu befürchten, dass sich diese Situation durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch verschlimmern wird. Das bedeutet, dass ein Aufholen des Rückstandes auf absehbare Zeit nicht möglich ist und Frankfurter Schüler und Schülerinnen dadurch dauerhaft benachteiligt sind.**

Welche Möglichkeiten gibt es, um den Abbau des Sanierungsrückstandes an Frankfurter Schulen und Sportstätten zu beschleunigen?

Wie kann eine Chancengleichheit für alle Brandenburger Schüler und Schülerinnen unabhängig von der finanziellen Schlagkraft des Schulträgers gelingen?